

Regionales zerstören,

FOLGE UNS!



mehr importieren.



Am 13. Juni



2x NEIN
zu den extremen
Agrar-Initiativen

Nein zur Zerstörung der regionalen Produktion

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Am 13. Juni stimmen Sie über zwei Volksinitiativen ab, die uns Landwirtschaftsbetriebe direkt betreffen: Die Trinkwasser-Initiative und die Pestizidverbots-Initiative. Sie wollen den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln stark einschränken, respektive ganz verbieten.

Auch wir sind für möglichst wenig Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Die Initiativen tönen zweifellos verlockend, doch sie haben massive Schwächen.



“

Die Initiativen haben weniger regionale Produkte und höhere Preise zur Folge. Das kann doch nicht im Interesse der Schweizerinnen und Schweizer sein.

Andreas Bürki,
Landwirt und Vorstand IG BauernUnternehmen

“

Absurderweise führen die Initiativen zu einer höheren Umweltbelastung. Dies vor allem wegen der vermehrten Importe.

Ernst Lüthi,
Landwirt und Vizepräsident IG BauernUnternehmen



Abstimmung vom 13. Juni: zwei radikale Initiativen gegen die regionale Landwirtschaft

Die Interessengemeinschaft Bauern*Unternehmen* lehnt die beiden extremen Agar-Initiativen ab.

Sie schwächen die regionale Landwirtschaft, verursachen massive Produktionsrückgänge und führen zu einer Verknappung des Angebots an regionalen Lebensmitteln. Steigende Preise für Schweizer Produkte sind die Folge. Importe aus dem Ausland nehmen stark zu.

Starker Rückgang der regionalen Produktion



Ohne Pflanzenschutzmittel sinken die Erträge in der Landwirtschaft um 30 – 40 Prozent.

Je nach Kultur und Jahr kann es auch zu Totalausfällen kommen.

Höhere Preise und mehr Importe

Bei einem Pestizidverbot müssen Konsumentinnen und Konsumenten deutlich mehr für regionale Produkte bezahlen. Die regionale Produktion wird durch mehr Importe aus dem Ausland ersetzt. Dies bedeutet auch mehr Umweltverschmutzung.

Lebensmittelsicherheit und Hygiene gefährdet

Die «Pestizidverbots-Initiative» verbietet auch Biozide, also Desinfektions- und Reinigungsmittel. Der Food Waste nimmt zu, der Einkaufstourismus wird angekurbelt.

Schweizer Bauern im Nachteil

Die «Pestizidverbots-Initiative» verbietet die Einfuhr von Lebensmitteln, die mit Hilfe von synthetischen



Pflanzenschutzmitteln produziert wurden. Doch die Kontrollen an der Grenze sind eine Illusion. Die Schweizer

Bauernbetriebe bezahlen die Zeche, die ausländische Landwirtschaft lacht sich ins Fäustchen.

2xNein zur Zerstörung der regionalen Produktion

Die beiden Initiativen haben fatale Folgen für uns regionale Landwirtschaftsbetriebe, aber auch für Sie als Kundin oder Kunde:

- Starker Rückgang der regionalen Produktion in der Schweiz
- Starker Preisanstieg für regionale Lebensmittel
- Mehr Importe aus dem Ausland
- Sinkende Versorgungssicherheit der Schweiz
- Gefährdete Lebensmittelsicherheit und -qualität
- Mehr Food Waste

Wir reduzieren seit Jahren den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wo immer möglich. Doch ganz ohne geht es leider nicht.

Deshalb sagen wir 2x Nein zu den extremen Agrar-Initiativen



“

Wer auch weiterhin regionale Produkte zu vernünftigen Preisen haben will, muss die beiden Initiativen klar ablehnen.

Samuel Guggisberg,
Landwirt und Präsident IG BauernUnternehmen